

Bekanntgabe der Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters

Bärbel Wagener-Bühler

Pressetermin am 08.12.2017, 11:00 Uhr in der Lechau, Kaufering

Sehr geehrter Damen und Herren,

schön, dass Sie kommen konnten, herzlich willkommen. Ich darf mich Ihnen vorstellen:

Mein Name ist Bärbel Wagener-Bühler, ich bin 44 Jahre alt und ich bewerbe mich für das Amt des Bürgermeisters/ der Bürgermeisterin. Für diese Aufgaben bringe ich viele Fähigkeiten und eine Menge an Erfahrungen mit:

Zum einen bringe ich eine Ausbildung als Volljuristin mit. Ich habe an der Universität Augsburg Rechtswissenschaften studiert und nach dem 2. Staatsexamen weitere Rechtskenntnisse über andere Rechtssysteme an der Universität in Kapstadt, Südafrika, erworben. Für mich ist das Verständnis von Gesetzen und ein sicherer Umgang damit eine wesentliche Voraussetzung für die tägliche Arbeit eines Bürgermeisters, sei es das Baurecht, die Gemeindeordnung, das Straßenverkehrsrecht, das kommunale Haushaltsrecht und vieles mehr. Dieses Verständnis und Wissen um rechtserhebliche Sachverhalte ermöglicht es mir nicht nur optimal zu verwalten und rechtssicher zu arbeiten, sondern auch passgenaue Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und kompetent die Zukunft Kauferings zu gestalten.

Zu den Berufserfahrungen, die ich mitbringe, gehört unter anderem, dass ich Dinge langfristig planen und strategisch entwickeln kann. Das habe ich durch die Leitung und Mitarbeit in vielfältigen Projekten, z.B. während meiner juristischen Tätigkeiten in der freien Wirtschaft bei Rheinmetall in Düsseldorf oder beim Münchner Verein in München gelernt. Für meine jetzige Aufgabe als Gesundheitsmanagerin bei der Landeshauptstadt München in der Zentrale für das Betriebliche Gesundheitsmanagement im Rathaus von München ist das auch eine Schlüsselqualifikation.

Ich bin seit über dreieinhalb Jahren bei der Landeshauptstadt München angestellt und habe dort gelernt, wie die öffentliche Verwaltung tickt. Als Führungskraft im dortigen Amt für Wohnen und Migration habe ich gelernt, Verantwortung für Menschen zu übernehmen. Als Gesundheitsmanagerin habe ich gelernt, wie wichtig gesunde Arbeitsbedingungen sind, vor allem gute

Führungskräfte, um ein gesundes Miteinander zu schaffen und so die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und zu verbessern.

Eine weitere Qualifikation, die ich mitbringe, sind meine zertifizierten Ausbildungen in Mediation, Coaching und Logotherapie. In diesen Bereichen habe ich freiberuflich in meiner Praxis während unserer Zeit in Ellwangen im dortigen Ärztezentrum gearbeitet und viele Menschen in privaten und beruflichen Krisen beraten und weitergeholfen.

Für mich geht es in der Politik um mehr als nur um gute Verwaltung und um gutes Management. Es geht auch um innere Haltungen. Während meiner freiberuflichen Tätigkeit als Coach und Logotherapeutin habe ich gelernt, darüber nachzudenken, was für den anderen richtig sein kann. Als Mediatorin habe ich gelernt, wie man bei Konflikten zu gemeinsamen Lösungen kommen kann. Eine Bürgermeisterin muss in der Lage sein, mit sich widersprechenden Meinungen und Wünschen umgehen können. Sie muss mit Vielfalt umgehen können. Sie muss etwas Verbindendes herstellen können. Kann sie das nicht, wird die Gemeindepolitik auf Dauer zu einer Ein-Mann- oder einer ein Frau-Veranstaltung. Kann sie das, dann entstehen Offenheit und Toleranz, dann kann ein Wir-Gefühl wachsen, ein Interesse, sich einzubringen.

Ich bringe auch außerberufliche Erfahrung mit. Ich bin in München geboren und in einer fünfköpfigen Familie nach einigen Umzügen innerhalb Bayerns in Kaufering aufgewachsen. Diese Zeit in Kaufering war sehr prägend für mich. Mein Vater war 25 Jahre Bürgermeister in Kaufering. 25 Jahre habe ich also anfangs täglich und später aus einiger Entfernung, aber immer hautnah miterlebt, welche Chancen zur Gestaltung mit diesem Amt verbunden sind, aber auch welche Herausforderungen es mit sich bringt.

Ich selbst bin Mutter von 2 Söhnen im Alter von 11 und 13 Jahren und kenne die schönen und beglückenden Seiten, aber auch die Herausforderungen, die es im Alltag mit Kindern zu erleben gibt. Eine intensivere Lebensschule gibt es nicht. Mein Mann und ich waren 12 Jahre verheiratet und sind seit 1,5 Jahren kein Paar mehr. Aber wir sind freundschaftlich verbunden und unterstützen uns gegenseitig, was unseren beiden Kindern zugutekommt. So habe ich inzwischen auch Erfahrung als „alleinerziehende Mutter“ gesammelt und kenne mich auch in dieser Lebenswelt aus.

Was mich schon immer begeistert hat am Bürgermeisteramt ist die Vielfalt der Aufgaben. Das kommt meiner Persönlichkeit sehr nahe: Gestalten zu können,

Ideen zu entwickeln, Herausforderungen zu meistern, damit möglichst viele Menschen davon profitieren können. Dies alles in den verschiedensten Aufgabenbereichen einer Gemeinde verbunden mit der Freude am Umgang mit Menschen, das ist eine Aufgabe, der mir liegt, die mich mit Freude erfüllt, die ich kann und wofür ich mich mit meiner Kraft und Erfahrung einbringen möchte.

Mit meinen vielfältigen Erfahrungen aus der freien Wirtschaft, der Freiberuflichkeit und der öffentlichen Verwaltung bringe ich die fachliche und die persönliche Kompetenz für das Bürgermeisteramt mit. Durch diesen Erfahrungsschatz kann ich den Blick von außen mit dem Blick von innen auf Kaufering verbinden und neue Wege aufzeigen.

Ich interessiere mich dafür, was die Menschen bewegt, ich kann Menschen motivieren und vereinen. Ich möchte Verantwortung übernehmen, um zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern von Kaufering unsere Zukunft zu gestalten, denn ich fühle mich Kaufering sehr verbunden.

All das zeichnet mich aus und wird Richtschnur für meine Amtsführung sein. Denn ich bin überzeugt, und das ist auch mein Wahlmotto: „Kaufering kann mehr“.

Ich habe viele Pläne und Ziele für unsere Gemeinde, aber wie jeder ernstzunehmende Politiker noch keine fertigen Antworten auf jedes Problem. Gerade in unserer schnelllebigen Welt von heute ist es wichtig, die eigene grundsätzliche Richtung beizubehalten, aber dennoch offen für Neues zu sein. Ich werde daher immer den Austausch suchen und mich intensiv in neue Themen und Vorgänge einarbeiten.

Folgende Punkte liegen mir besonders am Herzen:

1. Wohnen und Bauen:

- **gezieltes, ortsangepasstes und behutsames Nachverdichten für familienfreundliches Wohnen, generationsübergreifendes Wohnen und Wohnen im Alter**
 - Wohnen ist ein großes Thema, Wohnen liegt mir am Herzen, nicht von ungefähr habe ich im Amt für Wohnen der Landeshauptstadt München gearbeitet. Wohnen hat viel mit Lebensqualität und „sich -zu -Hause-Fühlen“ zu tun. Seit 1980 hat sich die Bevölkerung

von Kaufering um ein Viertel vermehrt. Kaufering liegt sehr attraktiv im Grünen Richtung Berge, ist gut angebunden, hat eine sehr gute Infrastruktur, viele Menschen aus der Richtung München wollen hierherziehen, weil Wohnen hier noch günstiger ist als in München.

- So wird es auch hier zur Herausforderung, bezahlbaren Wohnraum zu finden, für die verschiedensten Bevölkerungsgruppen, sei es für junge Familien, kinderreiche Familien, Menschen, die gerne in einem generationenübergreifendem Wohnprojekt leben möchten, Wohnen für Menschen im Alter.
- Was ist zu tun: es gibt aktuell nicht mehr so viele nutzbare Flächen
- Lösungen: sinnvolle Beplanung der noch freien Flächen, Nachverdichtung, Flächen ankaufen (Richtung Landsberg).

- **Neubau des Feuerwehrhauses mit Anpassung des verkehrlichen Umfelds**

- Der Neubau des Feuerwehrhauses ist beschlossen worden, offen ist bis jetzt noch, wo gebaut werden soll
- Momentan gibt es zwei Möglichkeiten (Mittelschule und Wertstoffplatz, wegen hohem Abdeckungsgrad bzgl. der Erreichbarkeit der Bewohner und Objekte/Gewerbebetriebe)
- Die Alternative Wertstoffplatz finde ich sehr sinnvoll und attraktiv für den Bau des Feuerwehrhauses, um zeitgleich über die Neugestaltung der B 17 alt nachzudenken.

2. Verkehr und Mobilität:

- **zukunftsicherer Umgestaltung der B 17 alt**

- Da wären wir gleich beim nächsten Punkt, Verkehr und Mobilität, Umgestaltung der B17 alt:
- Einmal kann darüber nachgedacht werden, auf Höhe Bayerstraße/B17 eine Höhenangleichung vorzunehmen und die frei werdenden Areale zur Wohnbebauung zu nutzen.
- Mit einem Radweg neben der B 17 alt könnte eine verkehrliche Verbesserung im Bereich zwischen den zwei Kreisverkehren aus Richtung Norden/Augsburg geschaffen werden. Radfahren an der Kolpingstraße mit den vielen andere Zufahrten zu den Einkaufsgeschäften ist relativ riskant.

- **Ideen für den Ortsbus**
 - Hier ist zu überlegen, wie ein zeitgemäßes Konzept geschaffen werden kann, das höchstmögliche Mobilität für die Bürger verspricht, aber trotzdem ein gewisses Maß an Auslastung verspricht und kostenbewusst bleibt.

3. Bildung und Erziehung:

- **moderne Schulen und Kindergärten**
 - Erziehung und Bildung für Kinder liegt mir sehr am Herzen. Kinder sind die Gesellschaft von morgen, sie sind unsere Zukunft, und unsere Pflicht ist es, ihnen angemessen Angebote zu schaffen, damit sie sich bestmöglich entwickeln können.
 - Dazu gehört für mich, dass sie in modernen und schönen Kindergärten und Schulen spielen und lernen dürfen, in die sie gerne gehen und sich mit Freude entwickeln können.
 - Deswegen bin ich auch für den Neubau des Kindergartens Don Bosco.

- **Betreuungseinrichtungen mit elterngerechten Öffnungszeiten**
 - Damit es Kindern gut geht, muss es auch ihren Eltern gut gehen. Es gibt genug Herausforderungen an das Elternsein, und eine Sache kann ihnen die Gemeinde abnehmen: nämlich ausreichend Betreuungsplätze anzubieten, und zwar mit Öffnungszeiten, die für alle Arbeitszeitmodelle etwas anbietet. Es muss Gruppenangebote geben, die morgens schon sehr früh buchbar sind, und es muss Gruppenangebote geben, die länger offen haben. Vor allem für Frauen, an denen oft die Kinderbetreuung hängen bleibt, kann so die Doppelbelastung Beruf/Familie ein wenig entzerrt werden.

4. Zusammenspiel in der Gemeinde und Verwaltung:

- **modern, dienstleistungsorientiert, bürgerfreundlich, digital**
 - Die Gemeindeverwaltung soll ein Ort sein, an dem dem Bürger geholfen wird, wo er willkommen ist, wo er seine Angelegenheiten schnell und unkompliziert regeln kann, wohin er als Kunde und nicht als Bittsteller kommt.

- In meinem Rathaus soll eine offene, zugewandte, wertschätzende Atmosphäre und Transparenz herrschen.
- **Einbeziehen aller Bürgerinnen und Bürger mit Ihrer Tatkraft und ihren Ideen**
 - Wir machen Politik mit und für die Bürgerinnen und Bürger. Auf die Meinungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger lege ich großen Wert. Es soll ein reger Austausch möglich sein und eine gute Kommunikation bezüglich der Entschlüsse des Marktgemeinderates geben. Über allem steht eine hohe Transparenz.

5. Soziales Kaufering:

- **würdevolle Pflege im Seniorenstift, Möglichkeiten für Hospiz- und Palliativplätze**
 - Im Zuge der demographischen Entwicklung werden wir alle immer älter und gleichzeitig nimmt die Zahl der älteren Menschen zu. An die letzten Lebensjahre zu denken und an den eigenen Tod ist sicherlich unangenehm. Trotzdem ist es klug, sich schon jetzt zu überlegen, wie würdevolle Pflege und würdevolles Sterben aussehen kann. Und wie wir als Gemeinde dafür Verantwortung übernehmen können im Sinne von ausreichenden Pflegeplätzen und ausreichenden Hospiz- und Palliativplätzen.

6. Umweltschutz:

- **Verbindung von Ökonomie und Ökologie beim Biomasseheizkraftwerk**
 - Kaufering ist Vorreiter bei der klimafreundlichen Energieversorgung und der Elektromobilität und hat den European Energy Award erhalten. Das ist eine große Auszeichnung. Dieses Klimakonzept wollen wir weiterverfolgen. Ökologisch läuft es also sehr gut.
 - Das Biomasseheizkraftwerk macht allerdings noch Verluste. Hier ist zu überlegen, wie auch ökonomisch gut gearbeitet werden kann und inwieweit hier ein fachlicher Input von außen noch unterstützen könnte.

7. Finanzen:

- **ein gesunder Haushalt mit stetigem Schuldenabbau**
 - Mir ist es wichtig, dass Schulden kontinuierlich abgebaut werden und dass sorgsam mit den Geldern der Öffentlichkeit umgegangen wird.
 - Um den Status quo erhalten zu können und umsichtig die Zukunft zu planen, werden trotzdem immer wieder Investitionen nötig sein. Wichtig dabei ist, dass Gegenwerte geschaffen werden und das Geld nicht nur verkonsumiert wird.

8. Erinnerungsarbeit:

- **Verantwortung übernehmen durch aktive Gestaltung der Geschichte**
 - Der Name Kaufering ist Teil der schlimmsten Geschichte Deutschlands. Das Gedenken an die Greuelthaten dieser Zeit ist mir wichtig unter Einbindung unserer Jugend zur Stärkung unserer demokratischen Grundwerte.

Das ist ein Überblick über meine Schwerpunkte.

Ich möchte als Bürgermeisterin, dass alle Mitglieder des Marktgemeinderats diese Aufgabe gerne, motiviert und gut informiert wahrnehmen kann. Ich möchte, dass alle Beschäftigten der Gemeinde, sei es in der Verwaltung, am Bauhof oder in den Kommunalwerken die anfallenden Aufgaben gerne und mit Stolz erledigen kann.

Ich möchte, dass Kaufering eine soziale, zukunftssträchtige und tolerante Gemeinde ist, in der alle, die dort leben, einbringen und zu Hause fühlen können.

Denn: **Kaufering kann mehr.**

Bärbel Wagener-Bühler
Wagener-buehler@web.de